

Ein jeder hielt ihren Zustand für gebessert und schrieb diese Besserung den Heilwirkungen des Bades zu.

Nachdem die Kur beendet war, trat die Gräfin Cäcilie die Rückreise nach Breslau an und nahm ihren Weg wieder über das Riesengebirge, um dem gastfreien Baron den versprochenen Besuch abzustatten.

Kein Mensch konnte ihr aber über den Baron Riesenheim Auskunft geben, noch wußte man seinen Namen.

Die Gräfin erkannte nun, daß der Unbekannte, der sie in Schutz genommen und ihr in seinem Schlosse gastfreie Aufnahme gewährt, kein anderer gewesen sei als Rübezahl, der Berggeist.

Sie verzieh ihm seinen Scherz mit der Badegesellschaft, erwähnte aber in Breslau nichts von ihrem sonderbaren Abenteuer.

18. Der Pferdehändler.

In einem böhmischen Städtchen wohnte ein geiziger Kaufmann, dessen fortwährendes Dichten und Trachten dahin ging, Geld zusammenzuscharren.

Es gibt solche Menschen, die für nichts Sinn haben, als den Mammon, und ihrer sind nicht wenige. Nur Gold kann sie erfreuen, für alle edleren Gefühle des Herzens sind sie wenig empfänglich, und die meisten, unter ihnen auch der Held dieses Abenteurers, leiden lieber den bittersten Hunger, ehe sie einen Groschen ausgeben.

Die geringste Kost genügte ihm, und ein Glas gewöhnlichen Brantweins deuchte ihm ein außerordentlicher Luxus zu sein.

Wollte er sich einmal einen Hochgenuß bereiten, so schloß er den eisernen Kasten auf, in dem er sein Gold und Silber aufbewahrte, und wühlte darin umher.

Sprach ihn dagegen ein Armer um eine Gabe an, so behauptete er, er sei selbst ein armer Mann.

Damit ihm nicht Diebe oder Räuber seinen Schatz stehlen konnten, hatte er eine Diele des Fußbodens seiner Stube aufgehoben und ein Loch gegraben, welches groß genug war, daß der eiserne Kasten hineinpaßte.